

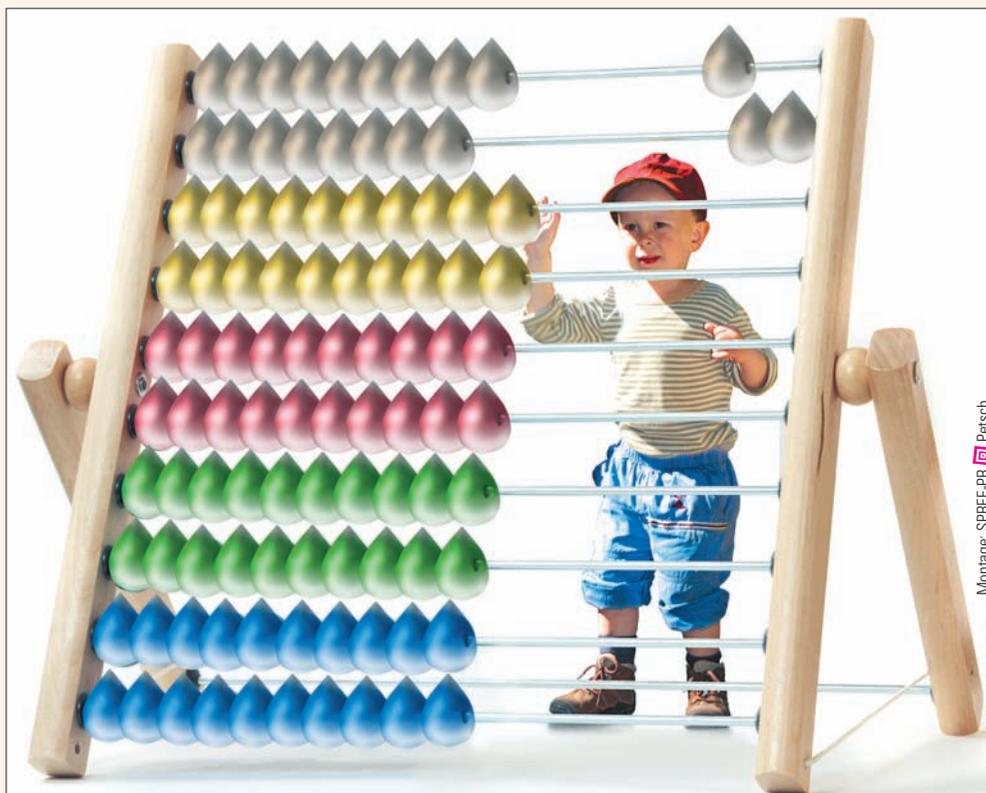
Heidewasser nimmt's ganz genau

Fristgerechte Prüfung und Eichung der Wasserzähler nach Gesetz

Wasserzähler gehören sicher mit zu den kleinsten Teilen im Mechanismus der Trinkwasserversorgung. Dennoch sind die geeichten Messinstrumente immer wieder ein großes Thema. Denn von ihrem Funktionieren hängt ab, wie zufrieden die Kunden mit ihren jährlichen Abrechnungen sind.

„Unsere Wasserzähler messen sehr genau“, verbürgt sich Thomas Heinemann, Mitarbeiter der Heidewasser GmbH. „Alle unsere Wasserzähler erfüllen die Anforderungen der höchsten metrologischen Klasse. Das wurde uns erst 2010 nach einer staatlichen Prüfung bestätigt.“ Die Heidewasser GmbH hält sich an die gesetzliche Eichordnung und damit einhergehende Eichfristen. Die betragen bei Kaltwasser sechs Jahre. Dementsprechend werden die Zähler von unseren Fachleuten turnusmäßig ausgewechselt. Die Eichmarke am Zähler gibt darüber Auskunft, wann die gesetzliche Eichdauer abläuft. Rechtzeitige Zählerwechsel sind selbstverständlich.

„Oft erreichen uns Kundenanfragen zur Zählergröße“, berichtet Thomas Heinemann weiter. Der Hintergrund ist folgender: 2004 gab der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) dazu neue Richtlinien heraus. So können bei Mehrfamilienhäusern bis 30 Wohnungen bereits kleinere und preisgünstigere Zähler „Qn* 2,5 m³/h“ eingesetzt werden, statt der größeren Wasserzähler



Montage: SPRE-PPF Petch

Je kleiner der Zähler, desto genauer wird die Wassermenge erfasst. Das gilt für den dreijährigen Frederick ebenso wie für die präzisen Messgeräte der Heidewasser GmbH.

„Qn 6 m³/h“ oder „Qn 10 m³/h“. Die kleineren erfassen den stündlichen Wasserdurchfluss noch genauer. Um die kleinstmöglichen Wasserzähler je nach Bedarf einzubauen, arbeiten die Mitarbeiter von Heidewasser z. B. eng mit den Wohnungsverwaltungen als Kunden sowie der „Energie Mess- und Servicedienste GmbH“ (Enermess Magdeburg) als Dienstleister zusammen und wechseln die Zähler bei reinen Mehrfamilienhäusern kostenlos aus.

„Bei aller Genauigkeit der Zähler al-

lerdings“, so räumt Günter Hartung von Enermess ein, „sind winzige Abweichungen normal.“ Doch die relativieren sich und letztlich hat jeder der Bewohner den richtigen Anteil am Gesamtwasserverbrauch zu bezahlen.

„Entscheidend ist“, so Günter Hartung, „dass wir eine gesetzlich anerkannten Technik einsetzen, die eine wirtschaftliche und verursachergerechte Abrechnung der Wasserkosten ermöglicht und angesichts des immer stärkeren europäischen

Wettbewerbs der Technikanbieter von hoher Qualität ist.“

Was nicht heißen soll, dass sich die Fachleute auf ihren Lorbeeren ausruhen. So testen sie derzeit in Leipzig „Smartmeter“. Wie bereits bei Strom und Gas bewährt, werden die Messdaten künftig digital dann noch genauer erfasst und per Computer verarbeitet, wodurch der Kunde seinen Wasserverbrauch letztlich detailliert kontrollieren kann.

* Qn = Nenndurchfluss

WASSER-WISSEN



Wassermax erklärt

Fast täglich erreichen uns Meldungen über gestiegene Preise – Benzin wird teurer, Lebensmittel kosten mehr und auch für den Strom sollen wir wieder tiefer ins Portemonnaie greifen. Viele Bürger denken in diesem Zusammenhang auch an die Wasserver- und Abwasserentsorger. Im Falle der Herausgeber der Wasser-Abwasser-Zeitung zu Unrecht. Hier sei einmal klar und deutlich gesagt: Bei diesen Unternehmen und Verbänden handelt es sich um kommunale Dienstleister, die nicht gewinnorientiert arbeiten. Sie alle erheben nur in dem Rahmen Preise und Gebühren, der nötig ist, um eine reibungslose Ver- und Entsorgung zu ermöglichen. Entstehen durch noch wirtschaftlicheres Arbeiten trotzdem Überschüsse, gehen diese in Form von Gebührensenkungen an die Kunden zurück. Bestimmt wird die Arbeit der Trinkwasserver- und Abwasserentsorger übrigens von den politischen Vertretern ihrer Mitglieds Gemeinden. Denn Bürgermeister und Stadträte sitzen bei den Verbänden in den wichtigsten Gremien, die auch über die Preise und Gebühren entscheiden. Deshalb dürfen Sie versichert sein:

Der AZV „Aller-Ohre“ und die Heidewasser GmbH sind kommunale Unternehmen, die kostendeckend arbeiten und deren Unternehmensziel nicht die Erwirtschaftung von Profiten ist.

LANDPARTIE

Natur pur und erquickende Erlebnisse am Allerradweg



Radeln an der Aller – der malerische Weg führt auch durch Beendorf.

„Das schönste Stück des Allerradweges verläuft rund um und durch Beendorf, denn hier ist die Natur noch unberührt“, meint der hiesige Bürgermeister, Jörn Schenke. Seit vier Jahren kreuzt der insgesamt 285 km lange Radweg auch die kleine Gemeinde im Bördekreis. Eingebettet in die Strecke entlang von Walbeck, Schwanefeld und Morsleben lohnt es sich für Drahteselbegeisterte ab und an einen Zwischenstopp einzulegen.

Zum Beispiel um die eindrucksvolle Ruine der mehr als 1.000 Jahre alten Stiftskirche Walbeck zu bestaunen, in der urigen Allermühle in Morsleben Kuchen zu verspeisen oder im Endlager des Ortes für eine Besichtigung in den Salzschatz einzufahren. Der Radweg führt direkt am Fluss Aller durch Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Start ist bei der Stadt Verden, das Ende liegt kurz hinter der Allerquelle bei Helmstedt.

Willkommen!

Das Abwasser des Burgstaller Ortsteils Sandbeiendorf im Bördekreis entsorgt seit April dieses Jahres die Heidewasser GmbH als Betriebsführer. Betreut werden das zentrale Kanalnetz und eine Teichkläranlage für 78 Kunden sowie 12 dezentrale Entsorgungsanlagen. Ansprechpartner sind die Heidewasser-Mitarbeiter des Meisterbereiches Möckern.

Lupenreine Zukunftschance

Eine Ausbildung in der **Abwasserwirtschaft hat viel zu bieten**



„Ja, was haben wir denn hier?“ Sprichwörtlich unter die Lupe nehmen Azubis das Abwasser in den Kläranlagen. Sie messen dessen Gehalt an Stickstoff, Phosphat und anderen chemischen Verbindungen – allerdings mit modernem, hoch technisiertem Gerät.

„Jauchefahrer“ wurden sie noch vor wenigen Jahrzehnten abfällig genannt – seither hat sich der Beruf des Abwasserfachmanns grundlegend gewandelt. Was früher wegen des schlechten Images keiner machen wollte, erfordert heute umfangreiche Fachkenntnisse.

„Es ist nicht so einfach, gute Lehrlinge zu finden. Viele Bewerber unterschätzen die Anforderungen an einen Beruf in der Abwasserreinigung“, weiß Achim Grossmann, Verbandsgeschäftsführer des Abwasserverbandes Haldensleben.

Geschafft: Vom Azubi zum Abwassermeister

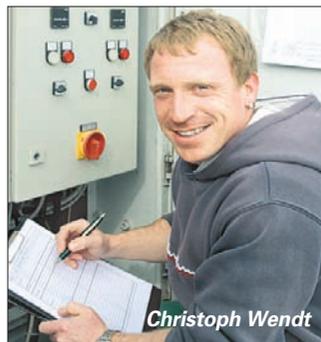
Christoph Wendt hat es beim Behndorfer Abwasserverband „Aller-Ohre“ vom Abwasserazubi zum Meister gebracht: „Ehrlich gesagt, hatte ich vor elf Jahren keine Vorstellung, was ich beruflich machen wollte. Den Real-schulabschluss in der Tasche, stolperte ich über eine Zeitungsannonce, in der der damalige Zweckverband Calvörde (Vorgänger des AZV „Aller-Ohre“) einen Auszubildenden sucht. Ich dachte, das

könnte interessant werden und habe mich beworben – ein Volltreffer. Kurz nach Ende der Ausbildung habe ich bereits begonnen, mich weiterzubilden. Bei meinem Meisterlehrgang hat mich der Verband sehr gefördert. Bis heute empfinde ich meinen Beruf als sehr interessant und anspruchsvoll. Mittlerweile hatte ich selbst zwei Azubis unter meinen Fittichen. Ihnen habe ich auch erklärt, dass mit dem Job ein erhöhtes

Drei Jahre dauern die Ausbildungen in der Regel. Mitbringen muss man neben dem Realschulabschluss zuallererst technisches Verständnis, schließlich gilt es, Elektropläne und Wartungsanleitungen der Abwasseranlagen zu verstehen. Auch handwerkliches Geschick ist vonnöten, denn Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an den Anlagen fallen ebenfalls ins Aufgabengebiet. Unabdingbar ist der professionelle Umgang mit dem Computer – fast alle Abläufe rund um die Abwasserreinigung sind mittlerweile komplett automatisiert und computergestützt. Nicht zuletzt sollte man nachvollziehen können, was bei der

Abwassersäuberung in den Klärbecken biologisch passiert. Gute Schulnoten in Biologie, Chemie und Physik setzen die Abwasserverbände bei ihren Azubis voraus. „Außerdem sollte man freundlich und aufgeschlossen sein, denn auch der Kontakt zu unseren Kunden gehört zum Alltag eines Abwasserexperten“, so Evelin Silbermann, Verbandsgeschäftsführerin des Abwasserverbandes „Aller-Ohre“. Wer in diesem Beruf Leistung zeigt und sich fortbildet, hat gute Aufstiegsmöglichkeiten – z. B. zum Vorarbeiter oder Meister (siehe Beitrag unten). Und einen Job mit Zukunft.

www.berooobi.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de



Christoph Wendt

Umweltbewusstsein einhergeht. Bei mir wandert privat nichts in die Toilette, was da nicht hingehört. Schließlich durfte ich als Azubi mehr als genug Windeln und Unterhosen aus defekten Pumpwerken entfernen. Übrigens: Oft werde ich darauf angesprochen, wie ich tagtäglich den Gestank des Abwassers aushalte. Dazu kann ich nur sagen, dass die meisten Leute erstaunt wären, wie gering es duftet.“

Hier lernt man was



Die Ausbildungsgesellschaft Wasserwirtschaft Magdeburg mbH (AWM) ist ein wichtiger Kooperationspartner der Abwasser- und Wasserunternehmen Sachsen-Anhalts. AWM bietet Schulungsmodule, die auf spezielle Fachbereiche des späteren Berufslebens vorbereiten und parallel zur Berufsschule in Bitterfeld und der Praxis in den Unternehmen gedacht sind. Die Wasser-Abwasser-Zeitung sprach mit AWM-Ausbildlerin Doris Wernecke:

Was lernen die angehenden Abwassertechniker bei Ihnen?

Doris Wernecke: Das Bedienen, Überwachen und Instandhalten von technischen Systemen, die Analyse von Abwasser, Grundfertigkeiten in der Metallverarbeitung, das Erkennen und Beheben von Betriebsstörungen und vieles mehr.



Doris Wernecke

Wo kann man sich bewerben?

Bei den Abwasserunternehmen. Sie treffen die Entscheidung, wer einen Ausbildungsplatz bekommt.

Wann beginnt das neue Ausbildungsjahr?

Am 24. August – bis dahin sollte man seinen Ausbildungsvertrag in der Tasche haben.

Kann man bei Ihnen auch „reinschnuppern“?

Selbstverständlich! Die beste Gelegenheit bietet sich zum **Tag der offenen Tür**, der das nächste Mal am **18.2.2012** stattfindet. Von 9 bis 14 Uhr öffnen wir an diesem Samstag die Ausbildungsräume, Labore, Werkstätten und das Computerkabinett. Neben Ansprechpartnern vom AWM geben auch unsere Azubis einen Einblick in die Ausbildung und beantworten gern Fragen.

Weitere Infos:

www.awm-ausbildung.de,
Ansprechpartnerin Jeannette Zahariev, Tel.: (03 91) 4 06 80 20

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserverbände „Aller-Ohre“, Saalemündung und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere

Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern
Redaktion und Verlag: SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0

E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: S. Schwarz (Projektleitung), U. Queißner, B. Rechenbach
Fotos: Heidewasser GmbH, AZV „Aller-

Ohre“, FischerHof Gahrns, S. Bartsch, AWM, Archiv des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide e.V.
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), G. Schulz, G. Schulze, M. Nitsche
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Otto-von-Guericke-Museum
am Magdeburger Schleinufer 1.

Der Magdeburger Galilei

Sie waren mächtig und mutig, gebildet und gefürchtet, rebellisch und religiös. Blaues Blut floss durch ihre Adern und ihre Schicksale faszinieren noch heute. Eine Vielzahl bemerkenswerter Adelige waren die Ahnen der heutigen Sachsen-Anhalter. Lesen Sie Teil 6: Otto von Guericke – Entdecker des Vakuums.

Die Kunst der Öffentlichkeitsarbeit beherrschte er vortrefflich. Was immer Otto von Guericke tat, tat er in dem Bewusstsein, was es damit zu erreichen galt. So war es 20 Jahre in seiner Funktion als Ratsherr Magdeburgs, 30 Jahre lang als einer von vier Bürgermeistern der Stadt und erst Recht mit Blick auf seine spektakulären Experimente und Erfindungen.

„Der bekannte Magdeburger Halbkugelversuch mithilfe von Pferden wurde z. B. nur zu Showzwecken öffentlich demonstriert. Dieser Versuch brachte keinerlei Messwerte, es ging allein darum, die Aufmerksamkeit einer großen öffentlichen Masse auf das Phänomen des Vakuums zu lenken“, weiß Dr. Manfred Tröger, Geschäftsführer der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Mit Bedacht nannte Guericke fast alle seine Versuche „Magdeburger Experimente“, denn das verschaffte seiner geliebten Geburtsstadt landesweit und grenzübergreifend einen Namen.

1602 wurde er als Otto Gericke in ei-

ne privilegierte Patrizierfamilie mit Ratsfunktion, Handelsrecht und Braugerechtigkeit hineingeboren. Er verstand seine Stellung jedoch weniger als Privileg denn als Verpflichtung für sein Magdeburg so viel wie möglich zu bewegen. Zunächst genoss er eine ausgezeichnete Ausbildung, studierte an verschiedenen Orten und errang als einer der ersten überhaupt einen Ingenieursabschluss. Als Schutzherr von Magdeburg war er zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges zuständig für den Festungsbau, er war Scholarch, Kämmerer und Apothekenherr.

Auf verschiedenen diplomatischen Missionen – z. B. den Verhandlungen des Westfälischen Friedens in Osnabrück – trat er als Abgesandter Magdeburgs auf und setzte sich für die Interessen der Stadt ein. Erst spät – mit über 50 Jahren – widmete er sich verstärkt seinen Experimenten und Erfindungen. Zu den bekanntesten zählen der Magdeburger Halbkugelversuch (siehe Beitrag unten) sowie die folgenden drei:



Otto von Guericke – Vater der Vakuumtechnik. Noch heute wird seine Entdeckung z. B. bei der Konservierung von Blut eingesetzt.

Schwefelkugel

Die Magdeburger Schwefelkugel aus dem Jahr 1672 wird auch als erste Elektrisiermaschine der Welt bezeichnet. Dazu baute von Guericke eine rotierende und aus Schwefel bestehende „kleine Erde“. Sie ließ sich durch Reibung mit der Hand elektrisch aufladen. Dabei bemerkte er, dass sich Körper anziehen und abstoßen. Die Schwefelkugel war 130 Jahre lang die einzige Quelle für elektrische Ladungen und damit das Hauptinstrument für die experimentelle Elektrizitätslehre.

Vakuumluftpumpe

Otto von Guericke gelang es mit dieser Erfindung, erstmalig Luft zu pumpen und ein Vakuum in einem beliebig

großen Behälter herzustellen. Der Prototyp dieses Gerätes von 1650 war zunächst keine Luftpumpe. Die Herstellung eines Vakuums geschah, indem eine umgebaute Feuerspritze (s. Foto unten) Wasser aus einem Glasballon herauszog. Weitere Pumpentypen folgten, die in ihrer Mechanik und Qualität

verbessert wurden. Alle gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse führten 13 Jahre später zu der „Pumpe 3. Bauart“, der Reiseluftpumpe.

Wasserbarometer

Bei den Experimenten zur Herstellung eines Vakuums fiel von Guericke auf, dass Luft „schwer“ ist. Er baute im

Jahr 1668 unter anderem ein Wasserbarometer, um den Druck der Luftschicht zu bestimmen. Der Naturforscher erkannte, dass Schwankungen des Luftdrucks mit dem Wetter zusammenhängen. Somit war Otto von Guericke einer der ersten, der nicht nur Wetterbeobachtungen machte, sondern auch Vorhersagen wagte, die meistens zutrafen. Das 2 m lange Wasserbarometer bekam den Namen „Magdeburger Wettermännchen“.

„Er ist als Universalgenie, als Galilei Deutschlands in die Geschichte eingegangen“, so Dr. Manfred Tröger. Von Guericke war der Vater der Vakuumtechnik und der Elektrostatik, er hat die physikalische Größe ‚Luftdruck‘ bestimmt. Nach der Zerstörung der Stadt während des Dreißigjährigen Krieges zeichnete er den ersten detailgetreuen Stadtplan Magdeburgs. „Bis heute wird er von den Magdeburgern verehrt“, weiß Tröger. Als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied der Otto-von-Guericke-Gesellschaft sowie Vorsitzender des Vorstandes des Otto-von-Guericke-Stiftung engagiert sich Tröger dafür, dass von Guerickes Verdienste der Nachwelt präsent bleiben. Die Gesellschaft befasst sich u. a. mit der Forschung von Leben und Werk von Guericke, die Stiftung setzt sich z. B. für die Pflege des Erbes von Guericke in Ausstellungen und modernen Medien ein.

Diese modernen Medien hätten den „PR-Profi“ von Guericke sicher fasziniert. 1666 erhielt er auf eigenen Antrag seinen Adelsbrief, so dass sich seine Familie aufgrund seiner herausragenden diplomatischen Verdienste „von Guericke“ nennen durfte. Die veränderte Schreibweise wählte er, damit sein Name auch im Ausland richtig ausgesprochen wurde – auch eine Art der Eigenwerbung.

Modell der Magdeburger Schwefelkugel, die durch Reibung elektrostatisch aufgeladen wird und als erste Elektrisiermaschine gilt.



Der Trick mit den Kugeln

Otto von Guericke ließ sich mit dem Magdeburger Halbkugelversuch eines der bekanntesten Schauexperimente der Wissenschaftsgeschichte einfallen. Er demonstrierte im Jahr 1657 die Saugkraft des Vakuums auf spektakuläre Weise. Der äußere Luftdruck presste zwei luftleere, zusammengefügte Halbkugeln so stark zusammen, dass nicht einmal 16 Pferde die zwei Kugelhälften wieder trennen konnten. Das berühmte Vakuumier-Experiment

hatte seine Vorgänger: Die ersten Versuche ließ der Naturforscher von sechs kräftigen Männern ausführen. Sie konnten die evakuierten, kleineren Halbkugeln nicht auseinanderreißen. Das erste Experiment mit größeren Halbkugeln und zwölf Pferden startete Guericke auf dem Hof seines Wohnhauses.

Da für die Versuche nicht immer genügend Tiere zur Verfügung standen, suchte von Guericke eine Möglichkeit,

den Halbkugelversuch ohne Pferde zu vollziehen. So setzte er das Experiment ab 1661 an einem etwa zwei Meter hohen Holzgalgen um. Mit Hilfe von Gewichten konnte er den Luftdruck zudem exakter ermitteln.

Nächster Halbkugelversuch zur Nacht der Wissenschaften, 28. Mai 2011, 17 Uhr, Hochschule Magdeburg-Stendal, Breitscheidstr. 2, 39114 Magdeburg

Mosaik von Hannes Hegen, Copyright Tessloff Verlag, Nürnberg



Selbst die Didedags gerieten in der Erzählung „Der Trick mit den Kugeln“ mitten in Guericke's berühmten Halbkugelversuch.

Abschied nach vier Jahrzehnten

Leiterin der Verbrauchsabrechnung ging in Ruhestand

Fast hätten sie „Goldene Hochzeit“ gefeiert. Juliane Erbring ist der heutigen Heidewasser GmbH seit 42 Jahren treu, nun ging die Leiterin der Verbrauchsabrechnung in den Ruhestand.

Mit Geschenken und Blumen verabschiedeten sie ihre Kollegen und Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig. „Sie wird uns sehr fehlen. Juliane Erbring hat erfolgreich ein großes Arbeitsgebiet gemanagt und dabei immer viel Ruhe und Kompetenz ausgestrahlt. Zahlreiche Mitarbeiter wurden von ihr eingearbeitet, Lehrlinge zu Persönlichkeiten geformt“, bedankt sich Wienig.

Tatsächlich konnte man von ihr immer eine fachkundige Auskunft einholen – schnell und unkompliziert. Das galt nicht nur für die Kollegen, sondern vor allem für die Kunden. Schließlich koordinierte Juliane Erbring sämtliche Arbeiten rund um die Trinkwasserverbräuche inklusive der für die Kunden alles entscheidenden Jahresverbrauchsabrechnungen. „Die Arbeit daran hat mir am meisten Freude bereitet, denn das war immer eine große logistische Herausforderung. Viel Stress, der nach vollbrachter Tat jedoch eine große Zufriedenheit hinterließ“, sagt sie. Hinzu kamen Mahnungen, die Analyse der Kunden- und Erlösentwick-

lung, die Erfassung von neuen Hausanschlüssen und später das gesamte Spektrum des Kundenservices. Eine große Verantwortung. Im Anschluss an ein Studium der Betriebswirtschaft hatte Juliane Erbring bei der WAB Magdeburg (Wasser- und Abwasseraufbereitenden Betriebe) als Abteilungsleiterin des Bereiches „Arbeitsökonomie“ begonnen. Nach der Wende gehörte sie dann zur Magdeburger Wasser- und Abwassergesellschaft (MAWAG), ab 1994 zum Nachfolger, der Wassergesellschaft

Börde-Westfläming mbH (WBW), die seit 2007 Heidewasser GmbH heißt. Mit ihrem Ruhestand schippert Juliane Erbring in ruhigere Gewässer. Nun hat sie nur noch ihre eigene Verbrauchsabrechnung zu kontrollieren, sodass mehr Zeit bleibt für ihre zwei Enkel und ihr Hobby – das Radfahren. „Am meisten werde ich die Kollegen vermissen“, sagt sie. Die grüßen sie jedoch auch weiter täglich – mit einem nassen Schwall aus dem Wasserhahn, denn Juliane Erbring wohnt in Möser, mitten im Heidewasser-Versorgungsgebiet.



Blumig verabschiedete Geschäftsführer Bernd Wienig Juliane Erbring.

Qualität – ganz klar!



Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. Wasserversorger wie die Heidewasser GmbH geben nur Trinkwasser an ihre Kunden weiter, das die von der Trinkwasserverordnung geforderten Grenzwerte erfüllt bzw. unterschreitet. Regelmäßig werden Roh- und Reinwasser in den Wasserwerken von den Versorgern selbst und von akkreditierten Laboren analysiert. Dutzende Parameter werden geprüft.

Vergleichen Sie anhand der nachfolgenden Tabelle die Durchschnittswerte der Trinkwasseranalyse 2010 im Versorgungsgebiet des Heidewasser-Meisterbereiches Haldensleben mit den zulässigen Grenzwerten.

Das Ergebnis: Unser Trinkwasser ist von ausgezeichneter Qualität, die Werte seiner Parameter liegen in den meisten Fällen weit unter den gesetzlich geforderten.

Parameter	pH-Wert	Härte in °dH	Nitrat in mg/l	Flourid in mg/l	Eisen in mg/l	Mangan in mg/l
Grenzwert			50,0	1,5	0,2	0,05
Wasserwerk Colbitz	7,57	13,2	<2,3	<0,2	<0,014	<0,002
WW Haldensleben*	10,80	11,4	<2,0	<0,2	<0,010	<0,002
WW Völpke	7,54	14,7	2,3	<0,2	<0,01	<0,002
WW Flechtingen	7,41	13,8	3,2	<0,2	<0,015	<0,002
WW Velsdorf	7,81	8,1	<2,0	<0,2	<0,020	<0,002
WW Born	7,72	6,6	<2,0	<0,2	<0,010	<0,002

* versorgt auch die Stadt Haldensleben

2 Cent für einen Kasten leckeres Heidewasser

Studie zeigt: Unser Trinkwasser kann es locker mit Mineralwasser aufnehmen

Leitungswasser lag in einem Verkostungstest mit stillem Mineralwasser aus der Flasche laut einer aktuellen deutschen Studie deutlich vorn. Auch das leckere Heidewasser hält einem Vergleich ohne weiteres stand, erst recht, wenn man die Ausgaben unter die Lupe nimmt.

Es ist kein Geheimnis, dass der Preis für das Wasser aus der Leitung im Laufe der Jahre gestiegen ist. Im Falle der Heidewasser GmbH als kommunalem Unternehmen war das jedoch nicht eine Folge von Gewinnstreben, sondern die Anpassung an externe Kosten, die die Wassergewinnung, -aufbereitung und den Betrieb der Versorgungsnetze verteuert haben. Wasserwerke und Pumpwerke benötigen immer teurer werdenden Strom. Die Fahrzeugflotte der Heidewasser-Meisterbereiche bewegt sich ohne Benzin keinen Millimeter. Um ihre Kunden reibungslos mit dem Lebensmittel Nr. 1 zu versorgen, bei Havariefällen, fürs Ablesen der Wasserzähler und vieles mehr sind die Heidewasser-Mitarbeiter jedoch auf den fahrbaren Untersatz angewiesen. Nichtsdestotrotz steht Heidewasser für beste Qualität zu einem ganz kleinen Preis. Vergleichen Sie in der nebenstehenden Tabelle: Ein Kasten Mineralwasser mit 12 Flaschen á 1 Liter schlägt im Supermarkt mit ca. 5,50 Euro zu Buche. Für dieselbe Menge Leitungswasser zahlen Heidewasser-Kunden lediglich 1,9 Cent. Dabei hat das flüssige Gold aus dem Hahn viele Vorteile. Zum einen ist es in unserem



Leitungswasser ist ein schmackhafter Durstlöcher, viel preiswerter und besser kontrolliert als Mineralwasser aus der Flasche.

Land das am besten kontrollierte Lebensmittel, täglich lässt die Heidewasser GmbH die Parameter des Wassers nach strengen gesetzlichen Vorgaben prüfen. Außerdem ist Leitungswasser 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag verfügbar – frei Haus geliefert, ganz ohne Aufwand, Schlepperei und Pfandrückgabe. Da lohnt es sich, das Heidewasser nicht nur fürs Kochen, Spülen oder zum Blumengießen zu benutzen. Machen Sie doch auch den Geschmackstest! Ein Glas Leitungswasser contra ein Glas stilles Mineral-

wasser. Das Institut für empirische Sozial- und Kommunikationsforschung aus dem nordrhein-westfälischen Neuss erzielte dabei jüngst überraschende Ergebnisse: Leitungswasser zählte aus Sicht der Teilnehmer einer „Blindverkostung“ mit einer durchschnittlichen Note von 2,4 zu den Siegern, nur teures Luxuswasser aus der Flasche schnitt noch besser ab. Auch diejenigen, die ihr Getränk nicht still, sondern spritzig mögen, müssen nicht auf Leitungswasser verzichten. Für sie rentiert sich die Anschaffung eines Wassersprudlers allemal.

Wenn es um(s) Zahlen geht

1 m ³ Trinkwasser = 1.000 Liter kosten 1,60 EUR = 160 Cent*			
1m ³ Trinkwasser entspricht der Menge von			
8 Badewannenfüllungen	kosten	je Wanne	20 Cent
20 Wäschen (Waschmaschine)	kosten	je Waschgang	8 Cent
40 mal Duschen	kostet	je Duschbad	4 Cent
100 Wassereimer	kosten	je Eimer	1,6 Cent
83 Kästen Leitungswasser	kosten	je Kasten	1,9 Cent

* Trinkwasserpreis der Heidewasser GmbH

Neue Ausstellung zum Wasser und Abwasser

Tafeln im Lindauer Infopunkt des Naturparks Fläming erzählen Geschichte der Ver- und Entsorgung

Es ist quasi der Feiertag für das Lebensmittel Nr. 1: Den Internationalen Tag des Wassers am 22. März jedes Jahres nehmen viele Wasser- und Abwasserentsorger zum Anlass für besondere Aktionen.

In diesem Jahr beteiligte sich die Heidewasser GmbH an einem ganz besonderen Projekt. Gemeinsam mit dem Zerbster Ortsteil Lindau, dem Heimat- und Verkehrsverein Lindau sowie der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ermöglichte der Wasserversorger die Ausstellung „Wasser

und Abwasser in der Region Zerbst“. Diese ist seit dem jüngsten Weltwassertag im Infopunkt des Naturparks Fläming in der Lindauer Schulstraße für alle Besucher zugänglich. „In der Ausstellung bekommt man einen vielseitigen Einblick in die Geschichte und Gegenwart der Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung in und um Zerbst/Anhalt“, sagt Alexander Schuppan von der Heidewasser GmbH. Das Unternehmen hat den Inhalt von 13 Informationstafeln gestaltet, auf denen u. a. zu lesen ist, dass sich die Zerbster Mitte des 15. Jahrhunderts über Straßenbrunnen und das Wasser der Nuthe mit dem kostbaren Nass

versorgten und auch mithilfe welcher modernen und ausgefeilten Technik das Wasser heute bis in unsere Höhen gelangt. „Die Ausstellung ist sehr sehenswert und passt gut zum diesjährigen Motto des Weltwassertages ‚Wasser für die Städte: Antwort auf urbane Herausforderungen‘“, so Alexander Schuppan.

Infopunkt des Naturparks Fläming Schulstraße 10 (Alte Schule) 39264 Lindau
Öffnungszeiten: flexibel
An der Tür des Infopunktes befindet sich eine Telefonnummer – auf Wunsch wird geöffnet.



Die Infotafeln rund um die vergangene und aktuelle Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung wurden von der Heidewasser GmbH gestaltet und sind nun für Interessierte in Lindau zu sehen.

ARTEN DER WASSERGEWINNUNG (5)

Uferfiltration

Liebe Leser, Autor unserer Serie zur Trinkwassergewinnung ist Heiko Bartel vom Technischen Bereich der Heidewasser GmbH. Der 45-jährige Meister der Wasserwirtschaft hat 28 Jahre Berufserfahrung.



Heiko Bartel

Als Uferfiltration bezeichnet man die Gewinnung eines gemischten Rohwassers, das aus vorbehandeltem Flusswasser und Grundwasser besteht. Dem Flusswasser wird ein Flockungsmittel zugegeben, wodurch seine Fremdbestandteile zu größeren „Flocken“ zusammengefasst werden. Die nun schwerer gewordenen Feststoffe setzen sich ab (Sedimentati-



Selten genutzt: Uferwasser.

on). Anschließend wird dieses Wasser in ein Filtrationsbecken geführt. Dort versickert es und gelangt in den Grundwasserleiter. Über eine Galerie von Flachbrunnen wird das angereicherte Grundwasser gefördert, belüftet und über Aktivkohlefilter (dort werden organische Mikroverunreinigungen entfernt) geleitet. Das in diesem Aufbereitungsprozess entstandene Reinwasser entspricht den Vorgaben der Trinkwasserverordnung.

Nächste Folge: Meerwasserentsalzung

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH Meisterbereich Haldensleben
 Satueller Straße 31
 39340 Haldensleben
Servicezeiten:
 Mo-Do 7-17 Uhr
 Fr 7-15 Uhr

Tel.: (0 39 04) 4 50 75

E-Mail:
 info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

Bereitschaftsdienst Trinkwasser:
(03 91) 8 50 48 00

PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

gewinn@spree-pr.com
Einsendeschluss:
24. Juni 2011

1. Wie lange dauert die Ausbildung zum Abwassertechniker?
2. Wie viele Tonnen Forellen züchtet der Fischerhof Gahrns pro Jahr?
3. Was würde ein Kasten Heidewasser kosten?

1. Preis: 100 EUR
2. Preis: 70 EUR
3. Preis: 30 EUR

Die Lösungen aus der Ausgabe 1/2011: Reppichau, vier, Wechsel- und Rückspülbare Filter
 1. Preis: O. Schaper (Zernitz)
 2. Preis: H. Chrzanowski (Hundsburg)
 3. Preis: C. Lochmann (Leitzkau)

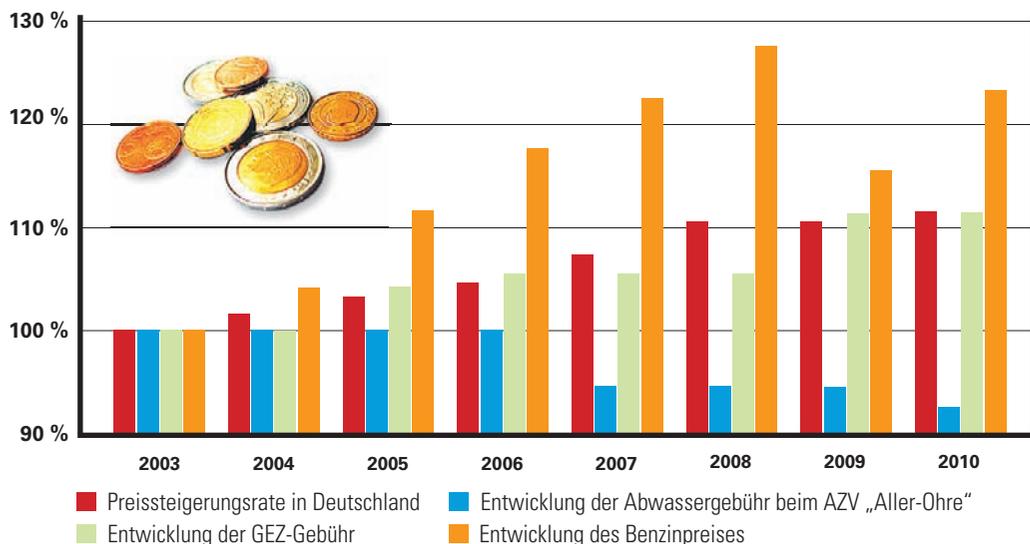
Lammessen (Lösung: 1994):
 I. Schmidchen (Weferlingen)

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail:



Sieh dich doch mal einer diese Preisentwicklung an!

Auffällig in unserer Grafik über die Entwicklung der Preise ist die gewaltige Kostensteigerung für Benzin (orange). Aber das wusste man ja. Dass jedoch auch die GEZ-Gebühren (hellgrün) kräftig empor geklommen sind, fällt erst auf den zweiten Blick auf. Insgesamt liegt die Preissteigerungsrate in Deutschland zwischen 2003 und 2010 bei über 10%.



Liebe Leserinnen und Leser, wir haben für Sie die Abwassergebühren seit Gründung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ im Jahr 2003 nicht nur entgegen aller Trends jahrelang stabil gehalten, sondern sogar zweimal gesenkt. Dafür erschlossen wir Reserven und verbesserten ständig unsere Effizienz. Gern hätten wir Ihre Gebühr noch drastischer reduziert, aber natürlich können wir den um uns herum wachsenden Kosten nur bedingt trotzen. Wir tun alles, um Ihre Abwasserausgaben auch künftig so niedrig wie möglich zu halten. Das dürfen Sie von Ihrem kommunalen und nicht gewinnorientierten Abwasserverband zu Recht erwarten.
Ihr Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“

Wird Durst neuer Kunde?

Das Abwasser des Calvörder Ortsteils Dorst der Verbandsgemeinde Flechtingen soll ab 1. Januar 2012 der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ entsorgen. Ob Dorst Mitglied im Verband wird oder lediglich die Betriebsführung auf den AZV überträgt, beschließt der Rat der Verbandsgemeinde Flechtingen am 16. Juni. Bisher haben die Dorster ihre Abwässer autark über eine eigens errichtete Teichkläranlage geklärt. Deren Abwasserwerte sind seit dem vergangenen Jahr bedenklich, sodass man nun die Hilfe der Abwasserprofis vom AZV „Aller-Ohre“ in Anspruch nehmen will.

Himmlische Aufgabe

Stadt Oebisfelde-Weferlingen plant Regenwasserentsorgung auf AZV „Aller-Ohre“ zu übertragen



Was auf Regenschirme tropft, muss irgendwo abfließen und entsorgt werden. Diesen Dienst würde der AZV „Aller-Ohre“ gern für die Stadt Oebisfelde-Weferlingen übernehmen.

AZV wartet auf Post

Verband bittet Gewerbetreibende um zügige Antwort

Gewerbebetriebe im Raum Calvörde erhielten jüngst Post vom AZV „Aller-Ohre“. Im Umschlag befand sich ein Fragebogen, in dem Angaben über die Art des gewerblichen Abwassers erbeten wurden.

Indirekteileiter – leiten in der Regel besonders belastetes Abwasser in das öffentliche Kanalsystem ein, das sich stark auf den Betrieb der zuständigen Kläranlage auswirkt und deshalb besonderen Kontrollen unterliegt. Damit der Verband einen genauen Überblick über die Schadstoffbelastung des von ihm entsorgten Abwassers hat, erstellt er nun ein auch vom Gesetzgeber gefordertes Indirekteileiterkataster. „Die Basis dafür bilden die angefragten Daten. Bitte senden Sie die Fragebögen schnellstmöglich ausgefüllt zurück, damit diese wichtige Verbandsarbeit nicht ins Stocken gerät“, fordert Elke Gebauer noch einmal auf.

Nach der Verbandsgemeinde Flechtingen hat nun auch die Einheitsgemeinde Stadt Oebisfelde-Weferlingen Interesse bekundet, die Entsorgung ihres Niederschlagswassers an die Abwasserverbände „Aller-Ohre“ und „Untere Ohre“ abzugeben.

Das ist nötig, um das Anlagevermögen zu definieren, das die Abwasserentsorger bei einer Übertragung der Aufgabe erwerben. Angedacht ist, dass die Verbände „Aller-Ohre“ und „Untere Ohre“ in den Ortsteilen der Einheitsgemeinde Stadt Oebisfelde-Weferlingen die Regenwasserentsorgung regeln, in denen sie auch bisher schon die Abwasserbeseitigung innehaben. Für den AZV „Aller-Ohre“ wären das die Orte Eschenrode, Everingen, Hödingen, Hörsingen, Schwanefeld, Seggerde, Siestedt, Walbeck und Weferlingen.



Bei Gewerbebetrieben – wie z. B. Tankstellen – fällt besonders belastetes Abwasser an. Darüber muss der Abwasserverband Bescheid wissen.

KURZER DRAHT

Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“
Weferlinger Straße 17
39356 Behnsdorf

Öffnungszeiten:

Dienstag	9–12 Uhr 13–18 Uhr
Donnerstag	9–12 Uhr 13–16 Uhr
Freitag	9–11 Uhr

Tel: (03 90 55) 92 79 0
Fax: (03 90 55) 92 79 11 7
Mail: zentrale@abwasserflechtingen.de
www.abwasserflechtingen.de
Bereitschaftsdienst:
01 72 9 09 77 39

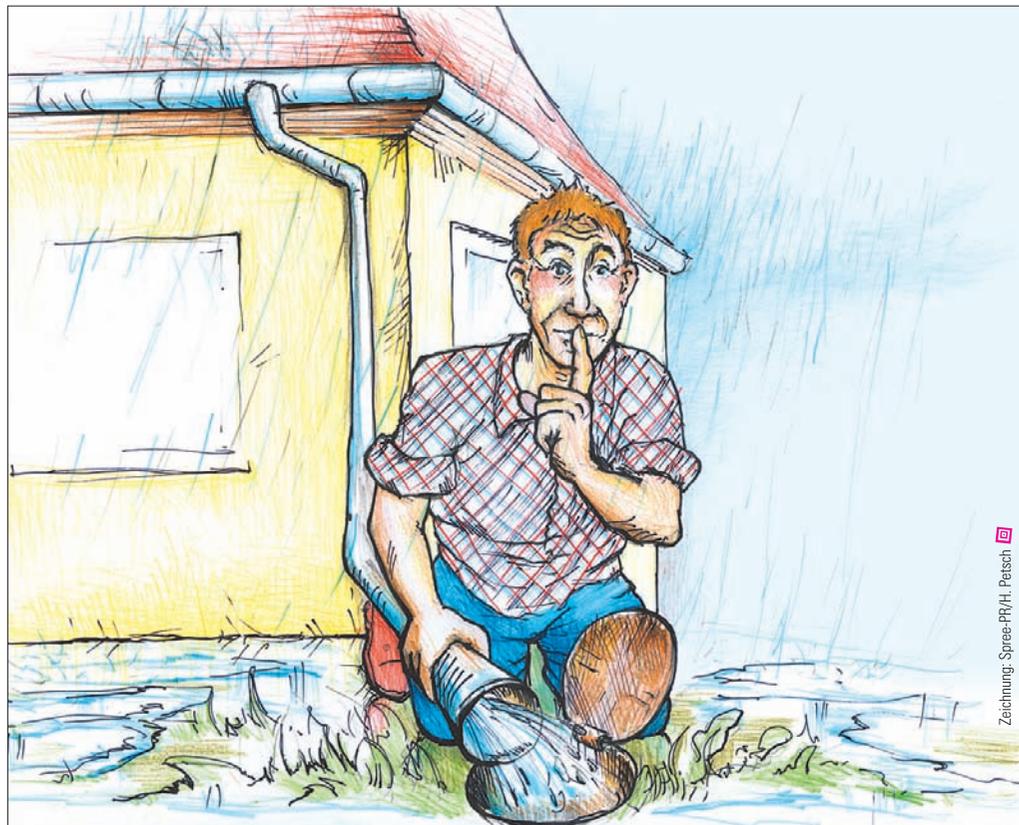
Nachtschicht im Uhrleber Untergrund

Abwasserzweckverband fand bei Kontrollen Fremdwasser in Kanalsystemen mehrerer Gemeinden

Hartnäckig bleibt der AZV „Aller-Ohre“ am Ball, um das Problem mit der stetig wiederkehrenden Überflutung der Uhrleber Thiestraße zu lösen. Kürzlich gab es im betroffenen Kanalnetz Nachtkontrollen.

Es ist ein weiterer Schritt in der Ursachenfindung: Der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ hat ein Planungsbüro beauftragt, ein Maßnahmenpaket zur Vorbeugung der Havariefälle in Uhrleben zusammenzustellen. Ganz oben auf der Liste standen Nachtkontrollen der Kanäle im Einzugsgebiet des Pumpwerkes Uhrleben, um herauszufinden, ob Fremdwasser in großem Stil ins System fließt und dieses zum Kollabieren bringt, wenn starke Niederschläge hinzukommen. Unter Fremdwasser versteht man z. B. Grundwasser, das durch undichte Leitungen ins Netz dringt, aber auch illegal eingeleitetes Dränwasser von an den Kanal anliegenden Grundstücken.

Für die Nachtkontrollen wurden die Hauptpumpwerke am Entsorgungssystem abgestellt und zwar zwischen 0 und 4 Uhr, wo die reguläre Abwasserfracht so minimal wie möglich ist. Mitarbeiter des Verbandes prüften anschließend in den Hauptkontrollschächten, ob trotzdem noch



Zeichnung: Spree-PR/H. Peitsch

Psst, das ist nicht erlaubt! Niederschlagswasser darf man auf keinen Fall illegal in den Kanal einleiten. In Uhrleben und Umgebung stammt das Fremdwasser im Entsorgungssystem aber auch aus Grundwasser, das durch marode Hausanschlüsse und undichte Kanäle eindringt – das zeigten aktuelle Kontrollen des Abwasserzweckverbandes.

größere Wassermengen fließen. Fündig wurde man in Uhrleben im Einzugsbereich Hinter dem Gute, in der Kirchstraße, am Blumenberg, in der Hakenstedter Straße und Auf dem Gut. In den darauf folgenden Tagen

nahmen die Abwasserexperten in diesen Straßen die Hausanschlüsse der Anwohner unter die Lupe. Tatsächlich scheint das Fremdwasser sowohl aus illegaler Fremdeinleitung als auch aus defekten Kanälen zu re-

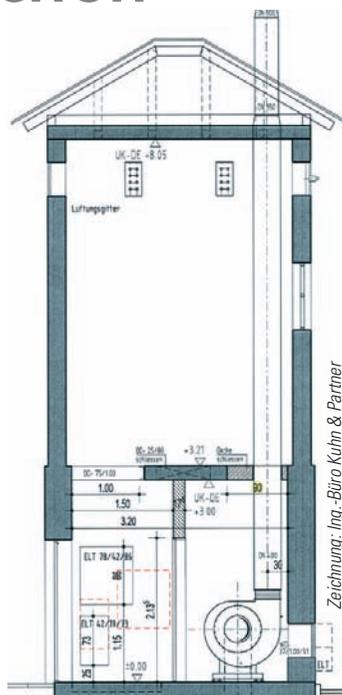
sultieren. Anwohner mit unerlaubten Dränagen wurden vom Verband schriftlich aufgefordert, diese von der öffentlichen Kanalisation abzukoppeln, gleichzeitig analysierte der AZV Schäden am eigenen Entsorgungs-

system. Bei einer weiteren Nachtkontrolle in Erxleben wurde z. B. in der Altenhäuser Straße ein Leck am Kanal entdeckt. „Das ist sehr ärgerlich denn hier handelt es sich um einen relativ neuen Kanal. Glücklicherweise liegt der Bau noch in der Gewährleistungsfrist, sodass wir für die Behebung des Schadens die Baufirma in die Pflicht nehmen können“, sagt Verbandsgeschäftsführerin Evelin Silbermann. Zudem gab der AZV ein Sanierungskonzept für die Abwasseranlagen im kompletten Einzugsgebiet des Pumpwerkes Uhrleben bei einem Ingenieurbüro in Auftrag. Dazu zählen neben Uhr- und Erxleben auch die Orte Hakenstedt und Eimersleben. Im Vorfeld des Sanierungskonzeptes werden auf sämtlichen Kanalstrecken mithilfe von Kameras unterirdisch eventuelle Schäden dokumentiert.

„Der Verband sucht die Ursachen für das wiederkehrende Havarieproblem nicht nur bei illegalen Fremdeinleitungen, sondern auch bei sich selbst. Dazwischen gibt es eine Grauzone. Einige Grundstückseigentümer haben eine marode Hausinstallation und verursachen damit Fremdwasser, sind sich aber keiner Schuld bewusst. Sie brauchen rund um die technischen Details dringend Beratung, die wir als Verband gerne anbieten. Rufen Sie uns an“, fordert Evelin Silbermann auf.

Abwasserbau am Trafohäuschen

Seit Ende April wird die neue Abluftanlage des AZV „Aller-Ohre“ am Pumpwerk Weferlingen gebaut. Um die Abwassergerüche am Steinweg zu minimieren, lässt der Abwasserzweckverband die ventilatorestützte Anlage samt Schornstein im dortigen stillgelegten Trafohäuschen errichten. Drei Firmen aus der Region sind mit dem Bau beauftragt worden – Arno Schulze Straßen- und Tiefbau aus Calvörde, HDL-Bau aus Haldensleben und Elektro Helmuth aus Siestedt. Im Inneren des Trafohäuschens wird ein Ventilator mit Schornstein installiert, sodass die faulig riechende Luft aus dem Schmutzwasserkanal abgesaugt werden und oberhalb des Trafohäuschens entweichen kann. „Wir sind optimistisch, dass die Anlage im Juni in Betrieb geht“, sagt Verbandsgeschäftsführerin Evelin Silbermann. Anschließend wird das Trafohäuschen mit neuer Farbe versehen.



Zeichnung: Ing.-Büro Kühn & Partner

Zeichnung für den Umbau des Trafohäuschens mit Ventilator und Schornstein (rechts).

Aus alt mach neu

Bankverbindung des AZV „Nördliche Börde“ bald ungültig

Auf die Kontoauszüge des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ hat Mitarbeiter Christoph Schinke ein wachsames Auge. Spätestens ab Juli müssen hier auch die Ratenzahlungen von Kunden des ehemaligen Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ vermerkt sein. Denn nach der Fusion mit dem AZV „Aller-Ohre“ Anfang 2010 wird das Konto des seither nicht mehr existierenden AZV „Nördliche Börde“ zum 30. Juni 2011 aufgelöst. „Kunden mit einer Zahlungsvereinbarung, die ihre Raten noch immer dorthin überweisen, bitten wir eindringlich **ab sofort** die Bankverbindung des Rechtsnachfolgers AZV „Aller-Ohre“ zu nutzen:

Volksbank Helmstedt
Bankleitzahl 271 900 82
Kontonummer 772 704 600

Bitte denken Sie daran, Einzugsermächtigungen und Daueraufträge zu ändern“, appelliert Christoph Schinke.



Diese Kontoauszüge prüft Christoph Schinke auf Neueinzahlungen ehemaliger Nördliche-Börde-Kunden.

WO DIE GOURMETS ZU HAUSE SIND (2)

Hochgenuss aus der Tiefe

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wasser-Abwasser-Zeitung führt ihre Serie „Gourmetland Sachsen-Anhalt“ fort. Wir stellen Sachsen-Anhalter Spezialitäten vor und plaudern aus der hohen Schule der Kochkunst. Diesmal empfehlen wir Ihnen köstlichen Fisch.

Hier lässt man es sich gern schmecken: Für Fischliebhaber ist der FischerHof Gahrns in der Hansestadt Gardelegen längst vom Geheimtipp zur Institution geworden. Im Restaurant Fischerhütte bekommt man nicht nur leckerste Spezialitäten aus dem feuchten Element, sondern auch ein Ambiente geboten, das alles andere als gewöhnlich ist.

Idyllische Seeterrasse

Das mediterran anmutende Blockhaus steht im Grünen. Ergattert man als Gast einen Platz an einem der rustikalen Holztische auf der idyllischen Seeterrasse, schweift der Blick vom Teller über das Wasser zu einem gestrandeten Holzboot, einer kleinen Brücke und einem sich munter drehenden Wasserrad. Wäre man nicht so vom Essen gefesselt, würde man einfach nur die Beine ausstrecken und die Aussicht genießen. Doch dafür hätte der feine Gaumen kein Verständnis. Schließlich gilt es Forelle blau in Weißweinsud auf der Zunge zergehen zu lassen, Lachsforellenfilet auf grünen Bandnudeln mit Safransauce oder den Klassiker Regenbogenforelle Müllerin Art. Bei Familie Gahrns steht alles im Zeichen der Forelle, wengleich auch zahlreiche andere Fischarten wie Zander, Scholle und Pangasius serviert werden.

Brut im Kuhstall

Die Forellen allerdings stammen aus der eigenen Zucht, die der Familienbetrieb seit 1978 in großem Stil betreibt. „Meine Eltern haben die Zuchtteiche damals mit Spaten, Schaufel und Schubkarre selbst mit ausgehoben. Die ersten Fischeier mussten in Ermange-



Raus aus dem Teich, rein in die Pfanne – die Forelle von Küchenchef Mike Hinzpeter kommt im FischerHof Gahrns auf dem kürzestem Weg frisch zum Gast.

lung eines eigenen Bruthauses noch in einem Kuhstall gebrütet werden“, weiß Sohn Tino Gahrns, der heute Geschäftsführer des Unternehmens ist. Seither hat sich viel verändert. Gahrns Forellenzucht basiert auf modernen Verfahren und gehört zu einer der größ-

ten in ganz Deutschland. Jahrzehntlang verkaufte die Familie ihre Tiere an Zwischenhändler, Fischverkäufer und die Gastronomie. 2004 wurde dann das eigene Restaurant „Fischerhütte“ eröffnet. Zudem gibt es einen Angelpark für jedermann mit gültigem An-

gelschein oder unter Anleitung für all jene, die einfach mal einen Fisch aus dem Wasser ziehen wollen. Wer seine Forelle statt am Haken lieber an der Gabel mag, sollte sie in Gahrns Fischerhütte probieren. Denn so frisch wie dort kommt sie selten auf den Tisch.

Die Forellenzucht

Bis zu 250 Tonnen Forellen wachsen in den 16 Zuchtteiche (kl. Foto oben) des FischerHofs Gahrns pro Jahr heran. Dafür werden hunderttausende Fischeier zunächst aufgelegt, wie es in der Fachsprache heißt. Sie schweben in transparenten Glaszylindern, in denen sauerstoffreiches Wasser von unten nach oben fließt. So werden die Embryonen leicht durchwirbelt und gleichmäßig mit dem dringend benötigten Sauerstoff versorgt.



Von dort gelangt die Brut in ein Langstrombecken, wo sie bleibt, bis sie gelernt hat, Futter aufzunehmen. Die nächste Station bilden Wasserrinnen (kl. Foto unten), in denen die Forellen auf 20 g anwachsen müssen, bevor sie in die Zuchtteiche umgebettet werden, um ihr Endgewicht von 350 bis 400 g zu erreichen. „Der gesamte Vorgang dauert ein bis eineinhalb Jahre. Wir legen großen Wert darauf, dass alles so artgerecht wie möglich abläuft, bei uns steht das Tier im Vordergrund“, betont Geschäftsführer Tino Gahrns. Für die Forellenzucht werden übrigens fast ausschließlich weibliche Embryonen verwendet, denn sie gelten als idealer Speisefisch – viel Fleisch bei wenig Abfall.



Forelle Müllerin Art

Zutaten (für 4 Personen):

4 große Forellen (je 400 g), Schnittlauch, Dill, 2 Zitronen, Meeressalz, Pfeffer

Zubereitung: Die Forellen an einer Längsseite aufschneiden, ausnehmen und innen jeweils mit dem Saft einer halben Zitrone beträufeln. Anschließend die Fische gleichmäßig von außen und innen mit Schnittlauch, Dill, Salz und Pfeffer würzen. Dann werden die Forellen an den Außenseiten

in Mehl gewendet, das man mit leichtem Druck an die Haut anpresst. Überschüssiges Mehl wird abgeschüttelt. Danach die Fische in heißem Fett

jeweils 10 Minuten von jeder Seite knusprig braten. Ein Profitipp von Küchenchef Mike Hinzpeter: „Wenn die Rückenflosse ganz leicht herausgezo-

gen werden kann, ist der Fisch durch.“ Im FischerHof Gahrns wird die Forelle Müllerin Art mit Petersilienkartoffeln und frischer Butter gereicht.



PREISRÄTSEL

Seit wann züchtet Familie Gahrns Forellen?

Einsendungen unter dem Kennwort „Fisch“ bis **24. Juni 2011** an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin bzw. gewinn@spree-pr.com
Der Gewinner erhält eine Fischerfestplatte für zwei Personen im

FischerHof Gahrns
Am Rottweg 1
39638 Gardelegen
Tel.: (0 39 07) 77 76 58